



Sozialdemokratisches Organ

Das Volkblatt... Besondere Beilage...

Anzeigengebühr... Hauptgeschäftsstelle...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober 1915. (W. Z. S.)... Englische Sandgrabenangriffe...

Das von den Franzosen... Besondere Beilage...

In der Champagne... Besondere Beilage...

Bei Panzouis kamen wir... Besondere Beilage...

Italienische Patrouillen tragen... Besondere Beilage...

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 4. Oktober... Ein österreichisches Element... Besondere Beilage...

Friedensemonstrationen in der Schweiz.

In der ganzen Schweiz fanden am Sonntag... Besondere Beilage...

Englisches U-Boot bei Kügen.

Sahnis, 4. Oktober... Engländes Seeverluft...

Engländer Seeverluft... Besondere Beilage...

Um die Welt Herrschaft.

Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen... Der gestern bekanntgegebene Angriffsbefehl...

Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen... Das ist das Schreckliche an der Tragödie...

Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen... Auch an der Westfront wird versucht...

Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen... Die jetzt aus militärischen Kreisen...

Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen... Die Kriegsblage an der Westfront...

Die Kriegsblage an der Westfront.

Die Kriegsblage an der Westfront... Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen...

Die Kriegsblage an der Westfront... Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen...

hätte genug Munition... Ein Unterhaltungsbesuch zur Übung der Stimmung...

Ein Unterhaltungsbesuch zur Übung der Stimmung... Im Osten haben sich außer einem neuen Vorstoß...

Uns des russischen Heeresberichte.

Petersburg, 4. Oktober... Die deutsche Offensivbewegung...

Die deutsche Offensivbewegung... Der Krieg mit Italien...

Der Krieg mit Italien.

Der österreichische Heeresbericht... Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen...

Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen... Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen...

Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen... Die Entwicklung des Ringens der Weltmachtgruppen...

Die Entscheidung auf dem Balkan.

Der Viererband scheint das in dem russischen Ultimatum und auch in anderen Erklärungen angegebene aggressive Vorgehen gegen Bulgarien doch wohl machen zu wollen. Dem er trifft in der Tat bereits den Charakter einer Truppenlandung in Saloniki. General Darnitsch, der Döschkommandierende der endlich französisch Zardarischen Truppen, die in Saloniki eintrifften, Darnitsch erklärte, beabsichtigt zu sein, die Auslieferung der Truppen vorzubereiten, die die Viererbandmacht nach Mazedonien und auch die zusammen mit dem griechischen Heere gegen den bulgarischen Angriff auf Serbien operieren würden. Die Nachricht von dem unvorhergesehenen Ausbruch des Truppenmarsches veranlaßte in diplomatischen Kreisen eine gewisse große Bewegung. Die Lage erweist sich als sehr ernst. Wie Mailänder Blätter aus Athen melden, übermittelte der französische Botschafter in Serbien ein diplomatisch verfaßtes Schreiben, worin er ihm die Verbindung einer französischen Truppenabteilung in Saloniki anzeigt und die Hoffnung ausdrückt, daß Griechenland sich bald zum Einmarsch der französischen und englischen Truppen entschließen wird, um die Neutralität eines empfindlichen Gebietes zu sichern. Die griechische Regierung, die in europäischen Angelegenheiten eine bedeutende Rolle spielt, hat sich demnach für die Unterstützung der französischen Truppen entschieden, von der Verwirklichung des Bündnisses kein Zweifel ist, für die griechische Neutralität erwachen.



Serbien 1870-71 bis 1878-79 W.L. 2770

ischen Reiches und Österreich-Ungarns bedroht und verweigerte die Annahme dieser Forderung. Welche Mächte schritten daher zur Verteidigung an? Und das ist die Frage, die sich im Hinblick auf die drei Bündnisse stellt. Das deutsche, das österreichisch-ungarische und das italienische Bündnis sind nicht entstanden, um die Verpflichtung zur Verteidigung eines der Bündnispartner durch die übrigen zu beabsichtigen. Von dieser Pflicht wird Italien durch die Bestimmungen des Artikels III des Dreibündnisses nicht entbunden. Der Verpflichtung zur Verteidigung eines der Bündnispartner durch die übrigen zu beabsichtigen, sind die Bestimmungen des Artikels III des Dreibündnisses nicht entbunden. Der Verpflichtung zur Verteidigung eines der Bündnispartner durch die übrigen zu beabsichtigen, sind die Bestimmungen des Artikels III des Dreibündnisses nicht entbunden.

Politische Uebersicht.

Das Scheitern der Legation.

Das Scheitern der Legation. Das bekanntlich dem national-liberalen Abg. Baiermann zu danken ist, bedingt die Beibehaltung der Gesandtschaft vor mindestens einem Jahr auch für die geringste Uebertretung der auf Grund des Belagerungs- (in Bayern des Kriegs-) und des Schutz-Vertrages im Innern des Reiches. Der Staatspräsident Dr. Hoffmann hat nun, daß der Bundesrat auf Grund einer Vollmacht die vom Abg. Ziegler beantragte Wiltierung des Schutzgesetzes anordnete. Die Vollmacht des Bundesrates lautet, daß er in dieser Angelegenheit über die ihm erteilte Vollmacht abgehe.

„Dem deutschen Volke“ — in gothisch. Berlin, 4. Oktober. (B. Z. M.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über die Inschrift an dem Reichstagsgebäude: Nachdem nunmehr beschlossen ist, daß die Inschrift an dem Reichstagsgebäude in gothischer Sprache gehalten werden soll, wird die Öffentlichkeit sich mit der Inschrift, welche Schicksale für die Inschrift gewählt werden sollen. Es ist von einer Seite die Behauptung aufgestellt, daß im Auswahlsauschuß zuerst vorgeschlagen sei, lateinische Aufschriften zu wählen, daß man sich dann aber auf die gothische Inschrift entschieden habe. Von anderer Seite ist behauptet worden, daß die Anbringung lateinischer Aufschriften beschlossen worden sei und es sich hieran heftige Angriffe gemeldet worden. Demgegenüber sei hier festgestellt, daß bei der Beratung im Ausschwausauschuß seitens des Secretärs der Regierung bei dem Vorschlag auf Anbringung der Inschrift in gothischer Sprache hingewiesen ist, daß es dem Volkempfinden nicht entsprechen würde, wenn lateinische Aufschriften (lateinische) gewählt würden. Dieser Auffassung trat der Ausschuß bei und beschloß, daß die Inschrift in gothischer Sprache aufgestellt werden solle. Entwürfe der Inschrift werden dem Ausschwausauschuß zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Hiernach steht außer Zweifel, daß lateinische Schrift nicht in Betracht gekommen ist.

Wirtschaftspolitik.

Die Regelung der Kartoffelfrage.

Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen im Reichstag dem Ansehen entgegen worden sind, haben zu dem Ergebnis geführt, daß von einer Befreiung von Höchstpreisen für Kartoffeln abgesehen wird. Selbst von der Befreiung hat man Abstand genommen, da man annehmen würde, in dieser Angelegenheit nicht zu verfahren. Letzter bin in Aussicht genommene neue Organisation erklärt die Berliner Presse folgendes: Die bereits bestehende Reichsstelle für Kartoffelforschung wird nach dem Wunsche der ehemaligen Kriegsernteabteilung umgewandelt, sie wird künftig aus einer Verwaltungskommission unter dem Vorsitz von einem auswärtigen Beamten aus einer Geschäftsabteilung bestehen, die als ö. b. u. eingerichtet und unter Beteiligung des Reiches, der Bundesstaaten, der Städte und sonstiger Kommunalverbände, der Konsumgenossenschaften usw. ins Leben gerufen werden soll. Die neue Zentralstelle stellt zunächst den Bedarf der Städte, der Konsumvereine usw. fest. Für den angemessenen Bedarf erhalten die betreffenden Verbände Bescheinigungen, auf die sie — sei es direkt, sei es durch Vermittlung des Handels — beim Produzenten einkaufen. Der gelangte angemessene Bedarf wird seitens der Reichsstelle auf die einzelnen Städte verteilt, seitens der Kreisverwaltung (Landratsämter) unter Beachtung der Anknüpfung auf die einzelnen Kreise umgelegt. Allerdings werden von dieser Umlegung vorläufiglich nur die Kreise von mehr als 100 Hektaren betroffen werden. Die auf den einzelnen entfallende Kartoffelmenge stellt die untere Behörde „fester“, d. h. der Erzeuger kann diesen Teil seiner Kartoffelernte nicht an der Reichsstelle oder gegen den Verkauf an eine Stadtverwaltung verkaufen. Die Städte sind den Verkauf dieser Mengen wird durch den Bundesrat ein „Uebernahmepreis“ festgesetzt, der sich, entsprechend den Bestimmungen des Höchstpreisesgesetzes, genau nach Sorte und Qualität richtet. Weigert sich der Eigentümer, die auf ihm entfallende Menge „festerstellen“ oder zu dem Uebernahmepreis zu verkaufen, so findet die Reichsstelle zur Enteignung freiheit. Wie die Städte unter dem Verkauf der Kartoffeln an die Verbraucher einrichten sollen, steht noch nicht fest; wahrscheinlich wird man aber zu einem Abnehmermonopol der Städte, also zu einer „Verbrieflichung“ der Kartoffelverteilung kommen. Es kommt sehr natürlich ganz darauf an, wie hoch der Uebernahmepreis festgesetzt wird, die Landwirte werden dabei nicht zu kurz kommen. Das Ergebnis der Verhandlungen stellt so ziemlich das Gegenteil dessen dar, was im Reichstage vorgeschlagen worden ist.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 3. Oktober 1915.

Stadtvorordnetenversammlung. Neben der Besprechung der Sorgen der Kriegsernteten und der steigenden Verteuerung aller Lebensmittel brachte die gestrige Sitzung zunächst die feierliche Einbürgerung des neuen Bürgermeisters Dr. Seydel in sein Amt. Oberbürgermeister Dr. M. v. H. hielt an der Neuentretenden eine Einführungs- und Begrüßungsrede, in der es u. a. hieß:

Nicht als Fremder sehen Sie in einer fremden Stadt ein. Nicht wenigen Willkürern der jüdischen Minorität waren Sie schon vor Ihrer Wahl bekannt, und Ihnen ist Halle eine Stadt, die in der Bedeutung der Stadt Halle im Jahre 1915 Ihren Kaufmann haben Sie sonar in unserer Selbstverwaltung gearbeitet, damals als ein Lehrenter, jetzt schon Sie nach den Jahren der Wanderschaft als Meiter zurück. — Groß und durchaus modern ist die Verwaltung, die bisher Ihre Tätigkeit zeigt. Auch die untrüge ist nicht klein und ihrer Zeit nach; was für aber eben einigmaßen nicht die Bestimmung des Meien mit den Meien in unserer Stadt. In der Folge des Meien, soweit es gut oder falsch ist, suchen wir die Jungen vergangener Zeit zu erhalten, und durch die Arbeit am Meien tragen wir der Zukunft zu leben. Aber nicht das heute aus der Meien und Meien zu bauen, nicht die Gegenwart nicht werden und die Zukunft werden. Größer wird Ihr Amt durch die Aufgaben sein, die Ihnen durch die Gemeindegemeinschaft zu erfüllen werden. Niemandem zumeist zu verwalten, ist eine Gabe der Veranlagung, ihnen in Halle und noch besonders in der Meienzeit und noch heute zu sein, ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu erfüllen ist. Ihre Führung und erlesenes Gedächtnis voraus. Nicht schwer ist es, bei der Fülle der Meien und dem Weisheit der Städte Halle zu fortwährender Entwicklung aufzuweisen, schwer ist es aber, die Meien zu gestalten und auszuführen, das ist die Leistungsfähigkeit der Gemeinde entsprechend und doch den Meien zu sein, ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu erfüllen ist. Ich wünsche, daß Sie sich nicht scheuen, sich in der Meienzeit zu engagieren, die Meien zu sein, ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu erfüllen ist. Ich wünsche, daß Sie sich nicht scheuen, sich in der Meienzeit zu engagieren, die Meien zu sein, ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu erfüllen ist.

Bürgermeister Dr. Seydel antwortete dem Oberbürgermeister für den vertrauensvollen Empfang und fuhr nach Dankesworten für die einmütige Wahl zu den Stadtvorordneten gewendet fort: Es bedeutet für mich die Erfüllung eines langablen Bundes, daß ich gerade dieser Stadt an bevorzugter Stelle dienen darf. Ich verpasse, meine Pflichten zu erfüllen im Geiste der Selbstverwaltung, deren eigenes Wesen ich in der händigen imigen Verwaltung mit allen Kreisen der Bürgerchaft erlirde. Denn nicht allein die Arbeit und der Kampf mit den Meien aus der Bürgerchaft ist es, der die Selbstverwaltung auszeichnet und befruchtet. Die darunter nahe Verwaltung mit allen Schichten der Bevölkerung schafft der Selbstverwaltung Möglichkeiten, wie sie keine andere Form der Verwaltung zu geben vermag. Aus ihr schöpft sie die Erkenntnis der wahren Bedürfnisse der Bürgerchaft, sie gibt ihr die Kraft, sie zu erfüllen. Ich hoffe, daß Sie sich nicht scheuen, die wichtigen Wege der Förderung der geistigen und körperlichen Wohlfahrt bei Jungen und Alten; sie weiß ich vor allem auch die politische so bedeutsame Aufgabe an, Spannungen in der bürgerlichen Gesellschaft rechtzeitig zu lösen und zu lösen. Sie werden es anstreben, die Meien zu sein, ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu erfüllen ist. Ich wünsche, daß Sie sich nicht scheuen, sich in der Meienzeit zu engagieren, die Meien zu sein, ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu erfüllen ist.

Der Streit über den Kriegsgrund.

In der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung schreibt die Deutsche Regierung:

An der Rede, die der italienische Minister Barzilai in Rom gehalten hat, hat er behauptet, der deutsche Vorkämpfer in Saloniki sei die griechische Truppenlandung. Die deutsche Regierung hat sich nicht für die griechische Truppenlandung in Saloniki interessiert. Die griechische Regierung hat sich nicht für die griechische Truppenlandung in Saloniki interessiert. Die griechische Regierung hat sich nicht für die griechische Truppenlandung in Saloniki interessiert.

weil, die dabei von dem guten Willen und dem Hilfs- und Opferbereitsinn der gesamten Bürgerschaft getrieben und geschult sein müssen. ... Die gute Stunde ist aber nicht abgelaufen ...

Die Wünsche und Beschwerden der Kriegerfrauen

brachte Genosse Bergig zum Ausdruck, indem er ausführte: Es ist unter den Kriegerfrauen, für die ein Teil der neu zu bewilligenden Summen bestimmt ist, eine große Unruhe ausgedreht, weil erneuerte Verträge gemacht werden, ihnen ihren Lebensbedingungen ...

das Eingreifen gegen die Lebensmittelsteuerung

brachte Genosse Bergig zur Sprache. Er führte aus: Unter den gewaltigen Summen, die der Reichstag zur Aufstellung der letzten Kriegsausgaben ...

ein billigeres Brot bekommen werden

ist auf die starke Bedarfslage der Städte durch die landwirtschaftlichen Ernteausfälle zurückzuführen ...

Das Kaiser-Panorama

(Gr. Bildstraße 45, D) heißt diese Woche wieder eine Kriegserlebung. Die Aufnahmen stammen von den letzten Kämpfen unserer Truppen in Polen, Galizien und der Bukowina ...

Diebstahl-Angelegenheit

Aus einer in der Sauerländer Post besetzten Wohnung wurde in letzter Zeit öfters etwas Geld gestohlen. ...

Mitteilung vom Wetter

Am 11. Oktober: Regen, trüb, kühes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.

aber dagegen vermaßen zu müssen, daß die Nahrungsmittelversorgung so nebenbei betrieben sein sollte und daß die Verlast bei dem höchsten Kartellpreise ...

ein billigeres Brot bekommen werden

ist auf die starke Bedarfslage der Städte durch die landwirtschaftlichen Ernteausfälle zurückzuführen ...

Das Kaiser-Panorama

(Gr. Bildstraße 45, D) heißt diese Woche wieder eine Kriegserlebung. Die Aufnahmen stammen von den letzten Kämpfen unserer Truppen ...

Diebstahl-Angelegenheit

Aus einer in der Sauerländer Post besetzten Wohnung wurde in letzter Zeit öfters etwas Geld gestohlen. ...

Mitteilung vom Wetter

Am 11. Oktober: Regen, trüb, kühes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.

In der geschlossenen Sitzung brachte die der Wahl von 8 mangeligen Genossen ...

Sammel-Kollektionen

In einer Bekanntmachung des Magistrats heißt es: Um einen möglichst großen allgemeinen Beistand für die Verwirklichung zu gewinnen, ist es dringend erwünscht, die schwarzen Hüllenbeeren, auch Heber genannt, die jetzt zu Boden fallen, durch Ernte zu sammeln. ...

Die Streitergenossen-Vereinigung

Die so billige württembergische Geringverdiener und Galgenberg gelegene Kolonie, die vor nunmehr sechs Jahren als erste in Halle zum Zwecke der Eigenverwaltung ...

Die Kriegervereine

Der Kriegerverein Nr. 32 hat die Kriegervereinigung unter Führung der Kriegervereine und unter Einwirkung des Vorstandes ...

Bestimmungen am Krankenbett

Die gemäß § 8 des Gesetzes betreffend die Befähigung übertragbarer Krankheiten vom 26. August 1906 erlassene Vollzettel-Anordnung vom 15. Jan. 1908 fordert im § 1 bei jedem Fall von Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose die Desinfektion. ...

Vollständige Oberarztbesetzung im Stadtkrankenhaus

Die Leitung des Stadtkrankenhauses beabsichtigt einige gute Oberärzte, besonders billige Ärzte aus den breitesten Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen. ...

Das Kaiser-Panorama

(Gr. Bildstraße 45, D) heißt diese Woche wieder eine Kriegserlebung. Die Aufnahmen stammen von den letzten Kämpfen unserer Truppen in Polen, Galizien und der Bukowina ...

Diebstahl-Angelegenheit

Aus einer in der Sauerländer Post besetzten Wohnung wurde in letzter Zeit öfters etwas Geld gestohlen. ...

Mitteilung vom Wetter

Am 11. Oktober: Regen, trüb, kühes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.

